

Die Plakate waren überall gehängt, die Kataloge kamen gerade frisch aus dem Druck – wir standen im März längst in den Startlöchern und waren voller Vorfreude, als wir die Nonfiktionale angesichts der sich zuspitzenden Pandemie-Situation absagen mussten. Die 13. Festivalausgabe findet nun planmäßig vom 11. bis 14. März 2021 statt.

Um die Wartezeit zu verkürzen und um einmal mehr daran zu erinnern, wie wichtig das Kino als Ort geteilter Filmereferenzen ist, laden wir Sie vom 2. bis 4. Oktober zu einem **ZWISCHENSPIEL** ins Aibvision Filmtheater ein. Wir haben ein kleines, feines Programm zusammengestellt. Ausnahmsweise eint die vier Dokumentarfilme diesmal kein Motto – es gibt aber, wie es bei der Nonfiktionale Tradition ist, eine längere Diskussion mit den Filmschaffenden nach jeder Vorführung. Denn Filme zu zeigen und anschließend gemeinsam darüber nachzudenken gehört für uns unbedingt zusammen.

REGELN AM BAND BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT wurde auf ungeahnte Weise von der Aktualität eingeholt, denn wer kennt den Fleischwerk-Riesen Tönnies inzwischen nicht aus den Nachrichten? Dennoch übersteigt der Film jeden vordergründigen Aktualitätsbezug bei Weitem und entpuppt sich als eine ebenso vielschichtige wie kluge Reflexion auf kapitalistische Marktwirtschaft, Moral und moderne Sklaverei.

Den Tag der Deutschen Einheit nehmen wir zum Ausgangspunkt, um uns in zwei Filmen deutscher Lebenswirklichkeit zu nähern. In *WARUM ICH HIER BIN* erzählen fünf Protagonisten unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, wie es für sie war, hier ein neues Leben zu beginnen. *IM STILLEN LAUT* wiederum porträtiert zwei 81-jährige Frauen, die auf eine gemeinsame Liebesbeziehung, die Kunst sowie ihre Erinnerungen an ein unangepasstes Leben in der DDR zurückblicken. *WALCHENSEE FOREVER* nimmt uns schließlich mit auf eine Reise voller verschlungener Pfade durch ein Jahrhundert Familiengeschichte. Im Mittelpunkt stehen die Frauen der Familie und ihre Suche nach Heimat und Identität. Und immer wieder führen ihre Wege an den bayerischen Walchensee.

KINO

Aibvision Filmtheater
Bahnhofstr. 15
83043 Bad Aibling

Tel: 08061-37635
www.kino-aibling.de

PREISE

Einzelkarte 8,50 €
(ermäßigt) 6,80 €

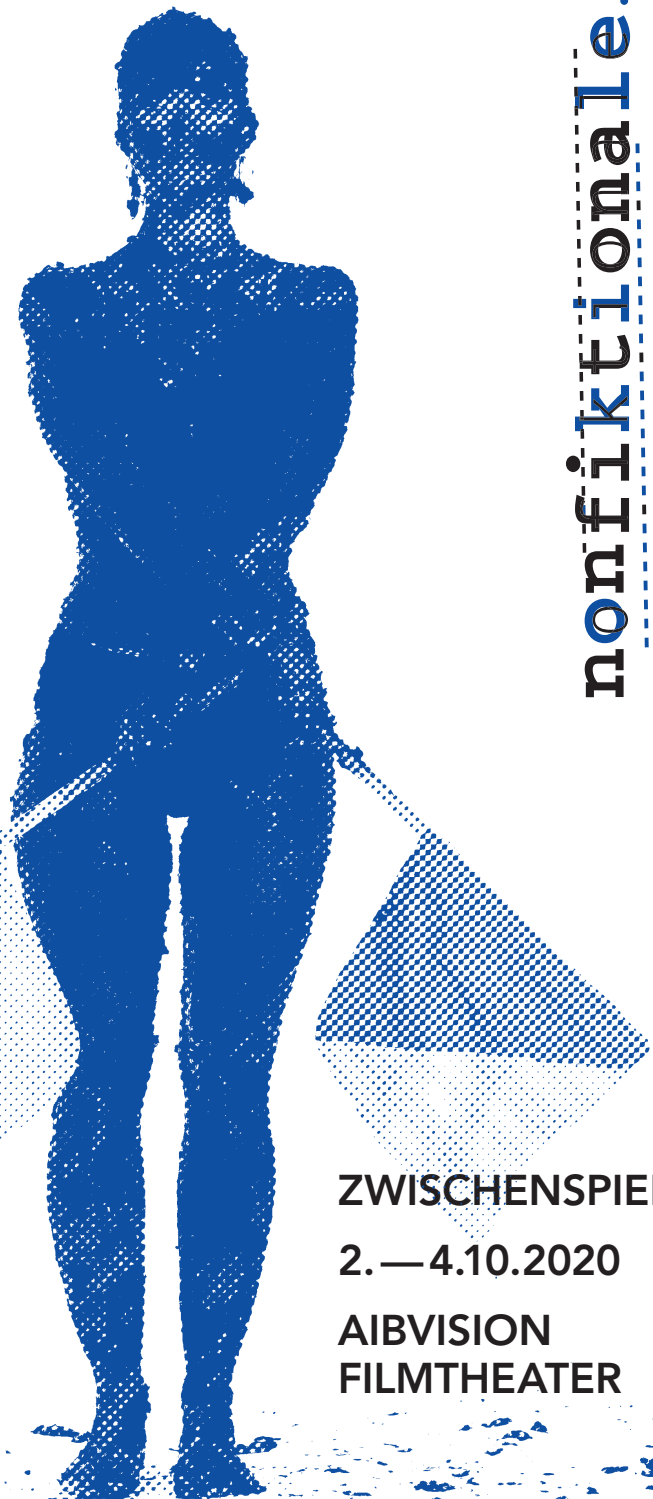
KONTAKT

info@nonfiktionale.de
www.nonfiktionale.de

Wir schätzen uns glücklich, dass uns unsere Förderer und Sponsoren auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue halten! Möglich wird die Veranstaltung durch die großzügige Unterstützung von:

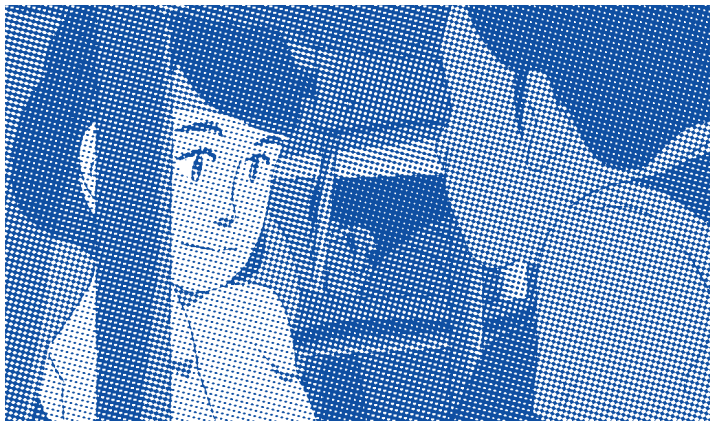


nonfiktionale.
Festival des dokumentarischen Films Bad Aibling



ZWISCHENSPIEL
2. — 4.10.2020
AIBVISION
FILMTHEATER

Grafik: Atelier für freie und angewandte Grafik
— Ernst Christian Dümmler



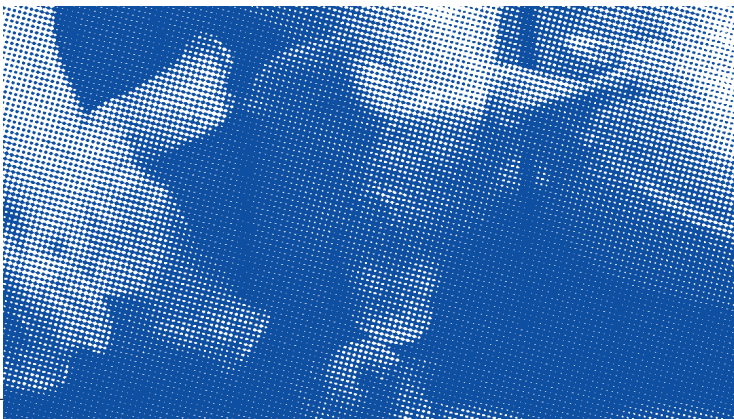
Freitag 2. Oktober 19:30 Uhr

REGELN AM BAND BEI HOHER GESCHWINDIGKEIT

D 2020, 92 Min., Yulia Lokshina

Bei Tönnies in Rheda-Wiedenbrück kämpfen osteuropäische Leiharbeiter*innen des größten deutschen Schweine-schlachtbetriebs ums Überleben, unterstützt von Aktivist*innen, die sich für deren Rechte einsetzen. Zur gleichen Zeit proben Münchener Gymnasiast*innen das Brecht-Stück „Die Heilige Johanna der Schlachthöfe“ – das sich schon 1931 mit Marktmacht und Ausbeutung beschäftigte – und reflektieren über hiesige Wirtschaftsstrukturen sowie ihr Verhältnis dazu. Verwoben mit der Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem Text erzählt der Film in unterschiedlichen Fragmenten über den Zustand der Arbeit und Fragen der Moral, wo offene Landes- und Marktgrenzen für die einen Gefahr und für die anderen Kapital bedeuten.

in Anwesenheit der Produzentin **Isabelle Bertolone**



Samstag 3. Oktober 16:00 Uhr

WARUM ICH HIER BIN

D 2018, 65 Min., Mieko Azuma, Susanne Mi-Son Quester

Familienprogramm

Warum müssen Menschen ihre Heimat verlassen? Wie fühlt es sich an, wenn man in Deutschland als Fremder ankommt? Fünf Menschen unterschiedlichen Alters erzählen in *WARUM ICH HIER BIN*, weshalb sie als Kinder ihr Zuhause aufgegeben haben und wie es für sie war, hier ganz neu anzufangen: Leila aus Bosnien, Cacau aus Brasilien, Frau Schiller aus Ostpreußen, Lena aus Japan und Ahmad aus Syrien. So unterschiedlich die Gründe für eine Flucht oder das Verlassen der eigenen Heimat auch waren, so sind ihre Erfahrungen und Herausforderungen einander aber dennoch oftmals erstaunlich ähnlich. Animierte Sequenzen machen die Erzählungen lebendig und so für Kinder nachvollziehbar.

in Anwesenheit der Regisseurin **Susanne Mi-Son Quester**

Samstag 3. Oktober 19:30 Uhr

IM STILLEN LAUT

D 2019, 74 Min., Therese Koppe

Erika und Tine sind 81 Jahre alt und seit 40 Jahren ein Paar. Zusammen leben und arbeiten sie auf dem Kunsthof Lietzen in Brandenburg – und blicken auf ein bewegtes Stück gemeinsame Geschichte zurück. Mit ihrer Neugier und Offenheit stellen Erika und Tine alles in Frage, das Vergangene wie auch das Bestehende. Therese Koppes vielschichtiges dokumentarisches Porträt ist ein Film über das Leben, die Kunst und selbst geschaffene Freiräume in der DDR, über Liebe im Alter und die Frage, wie man sich und seinen Idealen treu bleiben kann.

in Anwesenheit der Regisseurin **Therese Koppe**



Sonntag 4. Oktober 11:00 Uhr

WALCHENSEE FOREVER

D 2020, 110 Min., Janna Ji Wonders

Mit *WALCHENSEE FOREVER* erzählt Janna Ji Wonders auf eindrucksvolle Weise die Geschichte ihrer Familie, die ein ganzes Jahrhundert umspannt. Im Fokus stehen insbesondere die Frauen, von denen jede auf ihre Weise den patriarchalen Strukturen ihrer Zeit trotz. Der Weg führt vom Familiencafé am bayerischen Walchensee über Mexiko nach San Francisco zum „Summer of Love“, zu indischen Ashrams, einem Harem und immer wieder zurück an den Walchensee. Entstanden ist eine aufregende Entdeckungsreise, die einen außergewöhnlichen Blick auf mehrere Generationen gewährt. Es geht um Identität, Heimat und Selbstverwirklichung – und letztlich um Liebe, Leben und Tod.

in Anwesenheit der Regisseurin **Janna Ji Wonders**